

Herbstmarkt findet alternativ statt

Der Bremgarter «Markt der Vielfalt» kann im Oktober nur in einer abgespeckten Version durchgeführt werden.

Marc Ribolla

Für die gebeutelte Bremgarter Marktseele ist es eine gute Nachricht, die die Stadt gestern verkünden konnte. Nach den coronabedingten Absagen des Oster- und Pfingstmarkts im Frühling kann der nächste Markt am 24. und 25. Oktober unter speziellen Voraussetzungen in anderem Rahmen stattfinden.

Mit entsprechenden Schutzmassnahmen sind Märkte grundsätzlich erlaubt ohne eine Einschränkung der Besucherzahl. Dabei sollten aber Menschenansammlungen, die länger als 15 Minuten dauern, verhindert werden. Der Stadtrat Bremgartens und die betroffenen Veranstalter und Vereine haben ein Konzept entwickelt, mit dem sich die Coronaschutzmassnahmen umsetzen lassen.

Kein historisches Handwerk in der Altstadt

Eigentlich würde sich der bisherige «Markt der Vielfalt» aus den vier Märkten historisches Handwerk, Mittelaltermarkt, Altstadtmarkt und Antiquitäten-



Der Herbstmarkt in Bremgartens Altstadt wird 2020 anders aussehen. Bild: André Albrecht (27. Okt. 2018)

markt zusammensetzen. Dies fällt nun teilweise weg.

Das historische Handwerk wird komplett abgesagt. «Gegen 70 Stände sind jeweils im historischen Teil der oberen Altstadt verteilt und laden zum Staunen, Verweilen und Lernen ein», teilt die Stadt mit. Oft würden die

Besucher in den Gassen stehen bleiben und den Handwerkern zusehen, was Menschenansammlungen führe. Das sei zu risikoreich.

Ebenfalls über die Klinge springen müssen dieses Jahr der Antiquitätenmarkt im Casino und das Pilzessen des Pilzver-

eins im Reussbrückesaal, die beide in geschlossenen Räumlichkeiten wären. Bezüglich Mittelaltermarkt werden sich die Verantwortlichen Ende dieser Woche treffen und den Entscheid über Durchführung oder Absage fällen. Abgehalten wird jedoch sicher der Altstadtmarkt in den

Gassen und rund ums Casino. «Der Markt findet aus Identitätsgründen unter dem Namen «Herbstmarkt» statt», erklärt der Stadtrat.

Der Markt komme alternativ daher und weiche von den gewohnten Bremgarter Märkten ab. Teil des Schutzkonzepts sind folgende Massnahmen: Die Stände stellt man mit genügend Abstand zueinander auf; Kreuzungen und Hotspots werden durch die Gassen befreit und das Marktgebiet wird um die Unterstadt erweitert; die Besucher werden mit einem erweiterten Rundgang im Einbahnsystem durch die Gassen geführt. Zudem empfiehlt sich das Tragen von Masken. Die Stadt erwartet rund 200 Marktfahrende.

«Das aufgegleiste Konzept zum «Herbstmarkt» 2020 zeigt, dass es möglich sein wird, auch in Bremgarten einen Jahrmarkt durchzuführen. Wenn auch mit Auflagen. Unser charmantes Städtchen und insbesondere die kreativen Marktfahrer dürften jedoch den «Herbstmarkt» dennoch sehenswert machen», gibt sich der Stadtrat zuversichtlich.



Martin Hufschmid, Brigitte Blaser und Daniel Glaser (v. l.). Bild: nw

«Bitte einsteigen!» im Bahnhof «Fi-Gö-Nord»

Martin Hufschmid lädt zur Vernissage ins «Pot au feu».

Fischbach-Göslikon Das Perrondach, das während Jahrzehnte die Reisenden am Bahnhof Zug vor Wind und Wetter schützte, steht nun in Fischbach-Göslikon. Genauer gesagt in «Fi-Gö-Nord». Das 50 Meter lange Perrondach ist 120 Jahre alt und sollte eigentlich verschrottet werden. Über Umwege gelangte es zur Martin Hufschmid, der nun mit einem Stück des Perrons seinen Werkplatz überdachte.

Unter dem Titel «Grosser Bahnhof in Fi-Gö-Nord» lädt er gemeinsam mit Brigitte Blaser (Rüthof) und Daniel Glaser (Birmensdorf) am Wochenende zur Vernissage. Die beiden Künstler sind keine Unbekannten, sie arbeiten seit Jahren in Hufschmids Werkstatt. Während sich Brigitte Blaser mit ihren Holzarbeiten dem Thema Eisenbahn verschrieben hat, beschäftigt Daniel Glaser mit Energie. Genauer gesagt mit der Beleuchtung. In seine Holzfiguren hat er verschiedene Leucht-

mittel eingebaut. So entstanden originelle Figuren, die den Platz abends eine heimelige Note verleihen werden.

Glaser fand erst nach der Pension zur Kunst. Unter Hufschmids Anleitung lernte er, mit der Kettensäge umzugehen. Auch Brigitte Blaser besuchte Kurse bei Hufschmid. Sie stellte aus Holz kunstvolle Sitzgelegenheiten her, die Martin Hufschmid auf kleine Bahnwaggons installierte. Martin Hufschmid stellt sich den Themen Wind und Bewegung und präsentiert fantasievolle Windräder. Die Vernissage soll auch Plattform für Begegnungen und Gespräche sein. «Damit möchten wir auch ein Stück weit Normalität schaffen nach einer langen Durststrecke», hofft Hufschmid.

Nathalie Wolgensinger

Vernissage im «Pot au feu»
Samstag, 22. August, und Sonntag, 23. August, jeweils von 14 bis 18 Uhr in Fischbach-Göslikon.

Aargau Verkehr baut den Bahnhof Rudolfstetten um

Bis 2024 wird der Bahnhof behindertengerecht neu gestaltet.

Rudolfstetten Der heutige Bahnhof der Aargau Verkehr (AVA) in Rudolfstetten entspricht den Vorschriften des Behindertengleichstellungsgesetzes nicht mehr. Dieses schreibt aber vor, dass bis spätestens Ende 2023 der öffentliche Verkehr den Bedürfnissen der behinderten und altersbedingt eingeschränkten Reisenden entsprechen muss. Deshalb plant die AVA, den Bahnhof Rudolfstetten umzubauen. Im Amtsblatt ist seit Montag die Generalplanungssubmission für die Phasen Vorprojekt bis Ausführung ausgeschrieben.

Der Projektperimeter hat eine Länge von rund 800 Metern. In der Ausschreibung wird das Vorhaben wie folgt umschrieben: «Der Mittelperron und das strassenseitige Gleis werden abgebrochen. Entlang der Strasse wird ein neuer Aussenperron mit einer Nutzlänge von 105 Metern erstellt. Das abgebrochene Gleis wird durch ein neues Gleis ersetzt. Der Aussenperron wird mit einer neuen Rampe aus der bestehenden Personenunterführung erschlossen.»

Umbau ist in den Jahren 2023 und 2024 vorgesehen

Die Haltestelle Rudolfstetten benutzen täglich im Schnitt rund 1250 ein- und aussteigende Fahrgäste. Die Ausführung des Bahnhofumbaus soll bei optimalem Verlauf zwischen Frühling 2023 und Frühling 2024 erfolgen und ist abhängig vom Zeitpunkt der Baubewilligung



Der Bahnhof Rudolfstetten im heutigen Zustand. Bild: Marc Ribolla

durch das Bundesamt für Verkehr. Um allfällige Einschränkungen für die Reisenden zu definieren, ist es noch zu früh. Aargau Verkehr geht von Baukosten in der Höhe von etwa 3,7 Millionen Franken aus.

Schon vor dem Umbau in Rudolfstetten werden weitere Haltestellen angepasst. Erwin Rosenast, Leiter Kommunikation der AVA, sagt zur AZ: «Aargau Verkehr ist auf der Linie S17 (Dietikon-Bremgarten-Wohlen) auf gutem Weg. Es sind noch wenige Haltestellen, die nicht den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes entsprechen. Beim Bundesamt für

Verkehr wurden die Anpassungen für die Haltestellen Hammergut und Hofacker eingereicht. Die Ausführungen sollen im Sommer 2021 stattfinden.» Bis dato hält der Zug in Rudolfstetten praktisch ausschliesslich auf Gleis 1. Die zukünftige Verwendung des zweiten Gleises ist Teil des Ausbaus 2035, wo zwischen Dietikon und Berikon ein möglicher Kapazitätsausbau während der Hauptverkehrszeiten geplant ist. Dieser setzt voraus, dass in Rudolfstetten künftig beide Gleise bedient werden können.

Marc Ribolla

Eltern singen mit den Kindern

Sins Die reformierte Kirche Muri-Sins bietet im Pfarramt am Kreisel in Sins jeweils am Freitagmorgen um 9.15 und um 10.15 Uhr je ein Eltern-Kind-Singen an, geleitet von einer dafür ausgebildeten Fachperson. In Muri gibt es das gleiche Angebot jeweils am Dienstag, um 9.00 und 10.00 Uhr im Kirchgemeindeaal der Reformierten Kirche. «Im El-Ki-Singen können Kinder gemeinsam mit einem (Gross-)Elternteil Musik genießen. Es werden während einer 50-minütigen Lektion neue und alte Kinderlieder gesungen, Abzählverse geübt und dazu verschiedene Bewegungen erlebt. Gemeinsam mit Gspänli wird die Mundartsprache erworben und gefestigt», teilen die Organisatoren mit. Eingeladen seien Erwachsene aller Religionen und Konfessionen mit Kindern oder Enkeln von 1½ Jahren bis zum Kindergartenalter. Geschwister dürfen auch jünger sein. Mit einem gemeinsamen Znüni klingt der Morgen aus. Anmeldungen nimmt ab sofort für Muri viviane.burkart@ref-muri-sins.ch entgegen, für Sins kristina.mueller@ref-muri-sins.ch. Der Besuch ist kostenlos. Die Anmeldung gilt jeweils für ein Semester. (az)

Nachrichten

Politapéro für die Bevölkerung abgesagt

Dottikon Aufgrund der aktuellen Lage bezüglich des Coronavirus hat sich der Gemeinderat Dottikon entschieden, den geplanten Politapéro und die Gespräche mit der Bevölkerung vom 2. September nicht durchzuführen. «Der Gemeinderat bedauert diesen Entscheid und bittet um Verständnis», teilt die Gemeindekanzlei mit. (az)

Gestaltungsplan Widme liegt öffentlich auf

Besenbüren Nach Abschluss des Mitwirkungsverfahrens und der kantonalen Vorprüfung werden die Entwürfe zum Gestaltungsplan Widme in Besenbüren öffentlich aufgelegt. Die Entwürfe mit Erläuterungen können noch bis 14. September auf der Gemeindeverwaltung während der Bürozeit eingesehen werden. Die Unterlagen sind zudem auf der Gemeinde-website aufgeschaltet. (az)

Jugendraum Wassertank eröffnet wieder

Tägerig Ab dem 21. August ist der Jugendraum in der Zivilschutzanlage beim Schulhaus Tägerig wieder für Jugendliche ab der 6. Klasse einmal im Monat jeweils am Freitag, von 19 bis 22.30 Uhr geöffnet. «Er lädt ein, sich vor Ort mit Freunden zu treffen, Musik zu hören und zu spielen (z. B. Tischfussball, Darts, Nagelstock)», schreibt die Gemeinde. Weitere Daten: 18. September, 23. Oktober, 13. November und 11. Dezember. Die Jugendkommission Tägerig hat ein Covid-19-Schutzkonzept erstellt und begrüsst Thomas Mayer und Michael Baumann als neue Mitglieder. (az)